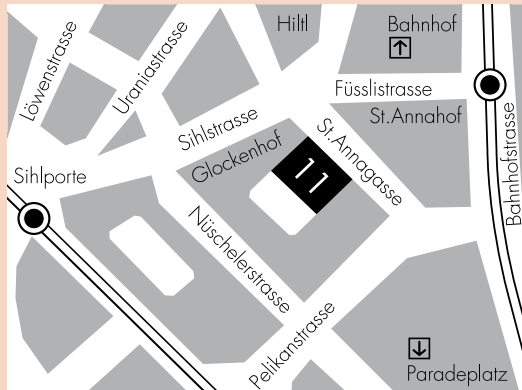


So finden Sie uns

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich



Haltestelle Rennweg
Tram Nr. 6, 7, 11, 13

Haltestelle Sihlporte
Tram Nr. 2, 9

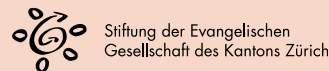
Parkhäuser in nächster Umgebung
(24 Std. offen):
Jelmoli, Steinmühleplatz 1
Globus, Löwenstrasse 50
Urania, Uraniastrasse 3

Veranstalterin

Die Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich hat während ihrer langen Geschichte Pionierarbeit geleistet. Sie entstand als informelle Gruppierung in den 1830er Jahren, wurde 1847 zur festen Organisation und ist seit 1993 eine Stiftung. Sie gründete zahlreiche Zweigwerke wie das heutige Diakoniewerk Neumünster, die Dargebotene Hand und die Zürcher Stadtmission, die alle selbständig wurden. In ihrem Umfeld entstanden Privatschulen wie das freie Gymnasium und das Evangelische Lehrerseminar. Sie ist Trägerin des diakonischen Werks Herberge zur Heimat.

Mit dem St. Anna Forum nimmt die Evangelische Gesellschaft ein inhaltliches Projekt aus den 90er Jahren wieder auf. Sie eröffnet damit einen Ort der offenen Diskussion über Sinnfragen, die viele kritisch denkende, aber in dieser Hinsicht oft schweigende Zeitgenossinnen und Zeitgenossen heute bewegen, denen aber wenig öffentlicher Raum gewährt wird.

stiftung-eg.ch Telefon 044 260 90 20



St. ANNA Forum

Bibel im Faktencheck

Text und Kontext in zwei Spalten

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich
Montag, 23. April 2018, 19 Uhr

Wer sich heute auf die Suche nach den historischen Fakten hinter biblischen Texten macht, muss Fachliteratur lesen. Aber welche? Wo suchen? Wie verstehen? Eine Auslese von wichtigen Erkenntnissen, in einfacher Sprache präsentiert und direkt neben dem betreffenden Bibeltext platziert, könnte weiterhelfen.



Dass Jesus gelebt hat, bezweifelt heute niemand mehr. Und es gibt weitere historische Erkenntnisse, die als gesichert gelten, andere sind immerhin erwägenswert. Die historische Arbeit aus Archäologie, Soziologie, Philosophie, Philologie und anderen Wissenschaften ergänzt die Theologie und führt zu neuen Einsichten.

Wie können auch Laien von diesem Wissen profitieren? Es gibt verschiedene Werke, die dies ermöglichen. Aber es braucht etlichen Aufwand, um sie zu finden und zu verstehen. Nun wollen wir die Möglichkeit diskutieren, eine einfache und kostengünstige Form dafür zu finden. Lässt sich eine allgemein verständliche und erschwingliche «Fakten-sammlung» erarbeiten, die in einer zweiten Spalte neben den Bibeltext gestellt werden könnte? Das St. Anna Forum knüpft damit an einen Auftrag an, den die Evangelische Gesellschaft 1855 von der Zürcher Landeskirche bekommen hatte, nämlich eine für alle Leserinnen und Leser erschwingliche Bibel herauszugeben.

Am Podiumsgespräch vom 23. April wird darüber diskutiert, ob ein solches Vorhaben möglich und sinnvoll ist. Anhand von Beispielen aus dem Matthäusevangelium sollen Schwierigkeiten und Chancen ausgelotet werden.

Wenn die Runde zum Schluss käme, dass ein Versuch gewagt werden sollte, wären viele Umsetzungsmöglichkeiten denkbar, zum Beispiel mit öffentlichen Arbeitssitzungen in der St. Anna-Kapelle, ähnlich wie vor 500 Jahren im Chor des Grossmünsters. Es könnte ein spannendes Experiment mit Experten und Publikum werden.

Montag, 23. April, 19 Uhr

Warum eine Zweispaltenbibel

Irene Gysel

Was gibt es bereits auf dem Markt

Matthias Krieg

Podiumsgespräch anhand von Text-Beispielen

Annette M. Böckler, Fachleiterin Judentum am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID)

Eva Ebel, Professorin für Religionspädagogik am Institut Unterstrass

Ueli Greminger, Pfarrer, liberaler Theologe, St. Peter Zürich

Matthias Krieg, Leiter des theologischen Sekretariats der Zürcher Landeskirche, Mitherausgeber des Kommentars zur Zürcher Bibel *bibel(plus)*

Konrad Schmid, Professor für Alttestamentliche Wissenschaft und Frühjüdische Religionsgeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, Mitherausgeber des Kommentars zur Zürcher Bibel *bibel(plus)*

Moderation Irene Gysel

Kollekte zur Deckung der Kosten